

Rogate – Vorstellung der Konfirmand*innen Oberwiehl

Liebe Gemeinde,
ich begrüße sie herzlich zum Gottesdienst am Sonntag Rogate mit dem Wochenspruch aus Ps 66, 20: Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.

Wie bereits in der letzten Woche angekündigt setzten wir heute die Vorstellung der Konfirmand*innen fort.

Diesmal mit den Arbeitsergebnissen der Konfirmand*innen der Gruppe aus Oberwiehl:
Ronja Baum, Silas Bubenzer, Maxim Dregert, Maik Frintz, Oliver Frintz, Melissa Hergert, Leon Hoffmann, Antonia Jakobs, Julia Jaworski, Jurij Kimbel, Florin Klein, Viktoria Kling, Tom Lepperhoff, Luna Lopes de Almeida, Eliana Pazer, Laura Rochus, Justus Wick, Ben Wiedenhöft

Unter erschwerten Bedingungen haben die Jugendlichen sich im vergangenen Jahr mit Themen des Glaubens auseinandergesetzt. Immer wieder unterbrochen von Quarantänemaßnahmen und seit Dezember nur noch per Zoom, ohne normale wöchentliche Treffen. Trotzdem sind in den letzten Wochen einige beeindruckende Glaubensbekenntnisse entstanden. Normalerweise würden wir die durch Anspiele oder Plakate für einen Vorstellungsgottesdienst anschaulich machen. Das funktionierte über das Internet leider nicht. Deshalb werden wir ihnen die Glaubenszeugnisse unserer Jugend nur im Bild und als gesprochenes Wort im Gottesdienst weitergeben können.

Viel Text, aber, es lohnt sich. Lassen Sie sich mitnehmen. Tauchen Sie mit ein in den Glauben Ihrer Gemeindejugend.

Mit mir zusammen werden auch diesmal wieder Antonia Jakobs aus Oberwiehl und Sander van Lenten und Marla Hermann aus der Konfigruppe Wiehl den Gottesdienst mitgestalten. Danke dafür. Musikalisch wird der Gottesdienst wieder vom Singteam unter Michael Müller Ebbinghaus gestaltet. Auch dafür herzlichen Dank.

Folgendes ist noch bekannt zu geben: Die für Himmelfahrt geplante Jubelkonfirmation (Gold u. Diamant) muss coronabedingt wie schon im letzten Jahr abgesagt werden. Wir hoffen auf das nächste Jahr.

Die ökumenische Wanderung an Pfingstmontag ist auch abgesagt.

Das Bewerbungsverfahren zur Besetzung der Pfarrstelle im Bezirk Wiehl läuft. Nach Anhörung mehrerer Bewerber wurde Pfarrer Michael Striss zu Probepredigten und Katechese eingeladen. Unter den momentan geltenden Beschränkungen dürfen bei diesen Gottesdiensten nur die Mitglieder des Presbyteriums anwesend sein. Damit auch die Gemeinde einen Eindruck gewinnen kann, besteht die Möglichkeit den Gottesdienst im Internet live zu verfolgen. Den entsprechenden Link erhalten sie über die Homepage. Der Probegottesdienst finden statt am Himmelfahrtstag, den 13. Mai um 10 Uhr

Als Kollekte erbitten wir heute eine Spende für die Vereinte Ev. Mission (VEM)
Die Kontodaten dafür sowie für eine Reihe von Regionalen Projekten die dringend unsere Hilfe brauchen finden sie über die Gemeindehomepage.

Wir hören nun das erste Lied: EG 655

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters...
Ich glaube an Gott,

**an den Gott der mich beschützt, der uns beschützt,
uns so liebt wie wir sind und unsere Fehler verzeiht
und immer ein offenes Ohr hat wenn man ihn braucht.**

Glaubensbekenntnis von Luna Lopez de Almeida

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Sohnes

**Ich glaube an Jesus Christus, seinen Sohn,
der die Kranken geheilt hat und uns gezeigt hat, was Nächstenliebe heißt und wie wir diese
leben können. Durch ihn werden uns unsere Sünden vergeben werden, wenn wir falsches
Handeln aufrichtig bereuen.**

Auszug aus dem Glaubensbekenntnis von Antonia Jakobs

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Heiligen Geistes

**Ich glaube an den Heiligen Geist,
der als Bote von Jesus Christus und Gott mitten unter uns ist,
uns beschützt und in unserem Glauben bestärkt,**

Auszug aus dem Glaubensbekenntnis von Ronja Baum

Laßt uns Gott loben mit Worten des 95 Psalms:

Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils! Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen! Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

Wenn ihr doch heute auf seine Stimme hören wolltet!

Gebet:

Guter Gott, Wir wissen, wir können zu dir kommen mit dem, was uns auf dem Herzen liegt. Aber wir vergessen deine Einladung so oft in unserem Alltag. Vergessen, dass du uns einlädst dir zu sagen, was uns bewegt, so wie wir es zu Freunden sagen können. Es fällt uns oft schwer. Wie anfangen? Wie sich sammeln, wie Ruhe finden?

Was ist wichtig genug von unserem Glück und unserer Dankbarkeit, von unseren Sorgen und unserem Kummer? Wichtig genug um es dir zu sagen? Was, wenn ich nur an mich denke? Hörst du überhaupt? Gib uns ein Zeichen, dass du da bist, verständnisvoll zuhörend. Amen

Lesung Lukas 11, 5-13 nach der Guten Nachricht: Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: Stellt euch vor, einer von euch geht mitten in der Nacht zu seinem Freund und bittet ihn: „Lieber Freund, leihe mir doch drei Brote! Ich habe gerade Besuch von auswärts bekommen und kann ihm nichts anbieten.“ Würde da der Freund im Haus wohl rufen: „Lass mich in Ruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder liegen bei mir im Bett. Ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben“?

Ich sage euch, wenn er auch nicht gerade aus Freundschaft aufsteht und es ihm gibt, so wird er es doch wegen der Unverschämtheit jenes Menschen tun und ihm alles geben, was er braucht.

Deshalb sage ich euch: Bittet und ihr werdet bekommen! Sucht und ihr werdet finden! Klopf an und es wird euch geöffnet! Denn wer bittet, der bekommt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Ist unter euch ein Vater, der seinem Kind eine Schlange geben würde, wenn es um einen Fisch bittet? Oder einen Skorpion, wenn es um ein Ei bittet? So schlecht ihr auch seid, ihr wisst doch, was euren Kindern gut tut, und gebt es ihnen. Wie viel mehr wird der Vater im Himmel denen den Heiligen Geist geben, die ihn darum bitten.«

Wir bekennen unseren Glauben mit Worten Dietrich Bonhoebers:

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.

Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein. Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet. Amen

Dietrich Bonhoefer, EG 813

Lied Beten (In der Stille angekommen)

Gnade sei mit euch und Fried, von dem der da war, der da ist und der da kommt. Christus Jesus Liebe Gemeinde, über das Beten zu predigen ist ein ziemlich weites Feld.

Jede und jeder hat ja seine eigenen Erfahrungen. Für die eine gehört beten zum täglichen Leben wie das waschen und das Zähneputzen, der andere ist Angesichts von Leid und Elend in der Welt hoffnungslos geworden, sein Gebet ist verstummt.

Das Vater unser wäre eine Grundlage, um über das Beten zu predigen, aber das Glaubensbekenntnis um das es heute geht ist ja gar kein Gebet, sondern eben ein Bekenntnis. Doch beenden wir es mit einem Amen. Und das führt dazu, das wir es oft mit einem Gebet verwechseln.

Das Glaubensbekenntnis ist in drei Teile geteilt, drei Strophen sozusagen.

Denn als Christinnen und Christen glauben wir an und bekennen uns zu dem dreieinigen Gott:

Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der heilige Geist.

Drei Aspekte Gottes, drei Daseinsformen. Und doch eins.

Dieser Dreiklang in der Einheit unterscheidet uns von allen anderen sogenannten monotheistischen Religionen, also Judentum und Islam.

Gott in drei Formen zu denken, als den Vater, den Schöpfer allen Lebens, als den Sohn, der wirklich Mensch wurde und doch von Gott kam und wieder zu ihm ging und als den Heiligen Geist, der als Kraft schon immer wirksam war und nach Pfingsten jedem getauften Christen, jeder getauften Christin als Funke Gottes ins Herz gepflanzt ist, das hat schon am Anfang des Christentums zu Diskussionen geführt und letztlich zu den Bekenntnissen, die wir kennen, wie z.B. das apostolische Glaubensbekenntnis, das schlagwortartig zusammenfasst, woran Christ*innen glauben.

In einem der Glaubensbekenntnisse unserer Konfis kommt dieses Bekenntnis zur Trinität, der dreifachen Einheit Gottes besonders zum Ausdruck:

Ich glaube an die christlicher Kirche und an die Trinität.

Ich glaube an den Herrn, den Vater, unseren Schöpfer. Den Schöpfer der Erde und uns Menschen. Ich glaube an Jesus Christus, welcher von der Jungfrau Maria durch den Heiligen Geist geboren wurde. Er ist für uns gestorben und wurde begraben. Jesus stand am dritten Tag von den Toten auf. Jesus steht zur Seite Gottes und wird wiederkommen, um über uns zu urteilen.

Ich glaube an die Trinität

Ich glaube an die Gemeinschaft der christlichen Kirche.

Ich vertraue auf die Sündenvergebung, die Wiederauferstehung und das ewige Leben.

Hiermit bekenne ich mich meinem Glauben, dem Christentum. Amen

Glaubensbekenntnis von Viktoria Kling

Liebe Gemeinde,

Wie sieht es aus, glauben wir an Gott, den Vater, den allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Die wissenschaftliche Forschung kann die Entstehung der Welt heute weitgehend rekonstruieren.

Gottes Schöpferkraft kommt in den Wissenschaftlichen Untersuchungen nicht vor.

Woran glauben wir also? An Gott oder an die Wissenschaft?

Diese Frage stellt vor falsche Alternativen.

Ich glaube, dass weder ich, noch Sie, noch die gesamte Schöpfung zufällig entstanden sind. Das hinter allem der gute Wille Gottes steckt.

Die Beschreibung, wie die Welt entstanden ist, so wie es in der Bibel steht, das sind glaube ich, Erklärungsversuche von Menschen, die es damals nicht besser wussten. Heute würden wir einiges anders erzählen, könnten die wissenschaftlichen Erklärungen in unseren Schöpfungsbericht einbauen, und könnten uns so erneut, nicht gegen die Naturwissenschaft sondern mit ihr, zu Gott unserem Schöpfer bekennen. Und auch in vielen Glaubensbekenntnissen der Konfis war das Bekenntnis zum Schöpfer enthalten.

Ein Thema im Konfi war die Sache mit der Allmacht Gottes.

Wenn Gott allmächtig ist, wie kann er dann all das schreckliche zulassen, das in der Welt geschieht? Müsste ein allmächtiger Gott nicht einschreiten?

Wer so fragt, schiebt Gott die Verantwortung zu für etwas, das wir Menschen zu verantworten haben. Wir sind verantwortlich für Krieg und Umweltzerstörung. Der allmächtige Gott will nur Gutes für uns. Auch diese Erkenntnis finde ich in vielen der Glaubensbekenntnisse wieder.

Ich glaube an Gott den allmächtigen Schöpfer der Erde Ich glaube dran das er immer für einen da ist, das er jeden ein gutes Leben schenkt, auch wenn er nicht alle Wünsche erfüllt. Er manches Übel zulässt aber das Böse nicht will. Und am Ende des Tages jeden Menschen liebt, so wie er ist

Glaubensbekenntnis von Eliana Pazer

Liebe Gemeinde, das Beste was Gott uns zu bieten hat, ist unser freier Wille. Er will uns als Gegenüber begegnen, er schuf uns ihm zum Bilde. Nicht Sklaven, nicht Befehlsempfänger, sondern freie unabhängige Menschen sind wir. Freiheit birgt immer das Risiko missbraucht zu werden. Als Gottes freies Gegenüber können wir ihm nachfolgen, wir können nach seinem Vorbild unser Leben führen, wir können uns aber auch ganz von ihm abkehren, unser Leben nach unseren eigenen Vorstellungen führen. Gott zwingt uns dann nicht zu sich zurück, er wirbt um uns, zeigt uns die Folgen unseres Tuns und erhofft unsere Umkehr.

Das wunderbarste an dem allmächtigen Gott ist vielleicht, dass er auf seine Macht verzichtet, damit wir ihm frei, und nicht als Sklaven begegnen können.

Der zweite Teil des Apostolischen Glaubensbekenntnisses läßt sich ganz konkret auf unser Leben übertragen. Da ist von einem Menschen wie du und ich die rede. Von Jesus!

Und wenn ich diesen Teil des Glaubensbekenntnisses auf sage: Ich glaube an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben.... und so weiter, dann fallen mir ganz viele Geschichten aus der Bibel ein, die von Jesus erzählen, deshalb haben viele Konfis in ihren Glaubensbekenntnissen diesen Teil von Jesu Leben, das bei empfangen... geboren... gelitten... gekreuzigt... gestorben.... Begraben..... auferstanden... nicht vorkommt, mit aufgenommen: ... der Menschen heilte... der Wunder tat...

Denn aus diesen Geschichten, wenn ich die nicht nur an mir vorbei rauschen lasse, sondern darüber nachdenke, was die mir heute für mein Leben zu sagen haben, dann kriege ich auch ganz konkrete Tipps, wie ich besser mit mir und meinen Mitmenschen klar kommen kann.

Hier können wir lernen, zu Gottes freien Gegenübern zu werden, die trotzdem nach seinem Willen leben.

Natürlich habe ich mit der Jungfrauengeburt so meine Probleme und ich wundere mich, in wie vielen Glaubensbekenntnissen der Jugendlichen dieses Bekenntnis doch enthalten bleibt.

Für mich wird Jesus nicht erst durch dieses Wunder zu Gottes Sohn. Viel wichtiger ist für mich sein konsequentes Leben nach dem Willen Gottes. Das hat ihn zum Schluss sogar das Leben gekostet.

Durch Jesus hat uns Gott bis zum bitteren Ende, ja sogar darüber hinaus, gezeigt, wie lieb er uns hat. Obwohl die Menschen Jesus umgebracht haben, hat Gott nicht beschlossen, dass er mit den Menschen nichts mehr zu tun haben will.

Die Kreuzigung und Auferstehung Jesu sind für mich die deutlichsten Zeichen, dass Gott mich liebt, egal was kommt.

Daran glaube ich ganz fest.

Ob Jesus nun vom heiligen Geist gezeugt wurde oder ob Josef mit im Spiel war, spielt für meinen Glauben keine so große Rolle. Ist nicht Heils Notwendig, wie man so sagt.

Vorhin hat Antonia ein Glaubensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer gesprochen.

Bonhoeffer hat dieses Bekenntnis Kraft in einer für ihn schwierigen Zeit gegeben, hat ihm letztlich sogar die Kraft gegeben aufrecht um seines Glaubens willen bis in den Tod zu gehen.

Bekenntnishafte Worte, wie das Apostolische Glaubensbekenntnis oder auch von Bonhoeffer oder von einem Konfirmanden, einer Konfirmandin entlehene Worte, können uns auch und gerade in finsternen Zeiten Zuversicht und Kraft leihen, wenn sie uns selber auszugehen scheint und uns in unserem Glauben sprachlos macht.

Mit den Worten von Dekan Jürgen Hacker: Wir sind nicht in der Hand des Coronavirus, sondern in der Hand Gottes.

Manches am Glaubensbekenntnis ist für uns heute mit Fragezeichen versehen.

Und doch ist es Grundlage des Glaubensverständnisses aller Christ*innen und solange wir nichts besseres haben, spreche ich es weiter, mit seinen starken wie mit seinen schwachen Aussagen, um der Einheit der Christen willen und weil ich mich gerne zu jenem Gott bekenne, der sich mir im Vater, im Sohn und im Heiligen Geist liebend zuwendet.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

EG 419

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, den Retter der Kranken und Schwachen.

Gebet: Vater, wir bitten Für alle, die aufgehört haben zu beten, weil sie sich von dir enttäuscht und verlassen fühlen: Gib ihnen das Vertrauen zurück, dich zu suchen und Hilfe von dir erwarten zu können. Wir bitten für alle, die krank sind und voll Schmerz an Leib und Seele: Schenke ihnen Hoffnung, dass sie die dunklen Strecken überstehen und noch lebenswerte Zeiten erfahren dürfen.

Und auch an seinen Sohn Jesus Christus. Er heilte Kranke Menschen, er litt für alle Menschen. Doch am dritten Tag ist er auferstanden,

Herr Jesus, Wir bitten für die, die einsam sind und traurig, die vor Kummer und Verzweiflung stumm geworden sind: Lass sie nicht allein in ihrer Sprachlosigkeit. Schicke ihnen Menschen, die ihnen mit offenen Herzen und wohlthuenden Gesten begegnen.

Ich glaube an den heiligen Geist, an die heilige Christliche Kirche, Gemeinschaft der heiligen, Vergebung der Sünden, Heilung der Kranken, Auferstehung der Toten, und das ewige Leben.

Alle drei Abschnitte: Auszüge aus dem Glaubensbekenntnis von Ben Wiedenhöfft

Gott, wir bitten für alle, denen niemand mehr zuhört: Stärke sie, zu dir zu sprechen und Kraft aus dem Gebet zu schöpfen. Lass sie Trost und Halt finden bei dir. Lass sie die lebensspendende Kraft deines Geistes spüren.

Vater unser im Himmel...

So segnet dich Gott der Vater

Gott ist gut zu den Menschen und den Tieren.

Er wohnt im Himmel und wacht dort über die Erde und die Menschen.

Er hilft ihnen bei Problemen, schenkt Hoffnung und Freude und tröstet sie, wenn es ihnen schlecht geht.

Auszug aus dem Glaubensbekenntnis von Laura Rochus

So segnet dich Gott der Sohn

Ich glaube an Jesus, Gottes Sohn. Er kam auf die Welt, um den Menschen zu helfen. Für ihn waren alle Menschen gleich viel wert. Er half den Kranken und Schwachen. Er ist für unsere Sünden gestorben, damit wir ewiges Leben haben.

Auszug aus dem Glaubensbekenntnis von Leon Hoffmann

So segnet dich Gott der Heilige Geist.

Ich glaube an das Leben nach dem Tod und dass ich meine Liebsten wiedersehen werde.

Amen

Auszug aus dem Glaubensbekenntnis von Florin Klein